

Inhaltsangabe

1. Die Pflanzennährstoffe	Seite	5
2. Der Stallmist	"	5
a) Die Streu	"	5
b) Der Misthaufen	"	5
c) Das Mistfahren	"	6
d) Das Mistunterbringen	"	6
3. Der Pfuhl oder die Tauche	"	7
a) Der Pfuhlbehälter oder das Pfuhlloch	"	7
b) Das Pfuhlfahren	"	7
4. Die Gründüngung	"	8
5. Die künstlichen Dünger oder Handelsdünger	"	9
a) Stickstoffdünger	"	9
b) Phosphorsäuredünger	"	11
c) Kalidünger	"	11
d) Kalkdünger	"	12
6. Das Mischen der Dünger	"	12
7. Das Lagern künstlicher Dünger	"	13
8. Der Ankauf künstlicher Dünger	"	14
9. Die Düngung der Hackfrüchte	"	14
a) Kartoffeln	"	14
b) Dickrüben oder Dickwurzeln	"	15
c) Zuckerrüben	"	15
d) Kraut	"	16
10. Die Düngung der Halmfrüchte	"	16
a) Roggen	"	16
b) Weizen	"	17
c) Gerste	"	17
d) Hafer	"	17
11. Düngung der Kleeäcker	"	18
12. Düngung der Wiesen	"	18
13. Die Düngung sonstiger Kulturpflanzen	"	19
a) Hülsenfrüchte	"	19
b) Delfrüchte	"	19
c) Spargel	"	19
d) Tabak	"	19
e) Hopfen	"	19
f) Obstbäume	"	19
g) Weinberge	"	20
14. Düngung der Blumen und Gartengemüse	"	20
15. Dünger zur Unkrautbekämpfung	"	20

Für gest. Beachtung.

In nachstehenden Merkblättern ist zu verstehen: Unter Ammoniak immer das 20prozentige schwefelsaure Ammoniak. — Unter Kalisalz immer das 40prozentige. — Unter Salpeter immer das Natron-Salpeter. — Unter Ztr. immer der einfache und nicht der Doppelzentner. — Ferner verstehen sich alle angeführten Düngergaben pro vorderpfälzer Morgen, d. i. 25 Ar oder $\frac{1}{4}$ Hektar.